

ENJOTT SCHNEIDER

Tarot

Spiegel der Seele – Mirror of the soul
für Tuba-Quartett und Orgel

Partitur

*Diese Auftragskomposition ist dem einzigartigen Melton Tuba Quartett gewidmet –
in Erinnerung an den Freund und Sponsor Gehrard A. Meinel.*

*The commissioned composition is dedicated to the unique Melton Tuba Quartet –
in memory of our friend and sponsor Gehrard A. Meinel.*



EDITION 3738

Teaser

Das „Tarot“ ist als Kartenspiel wie auch als Weg der divinatorischen Kartenbefragung, mit göttlich-kosmischen Dimensionen und den Geheimnissen des Seins verbunden. Die Tarotbilder sind ein Spiegel der Seele, vergleichbar mit anderen Analogie-Systemen wie Astrologie, Alchemie, Kabbala oder der Symbolik der modernen Psychoanalyse.

Als Kartenspiel ist es in Europa seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Die Wurzeln reichen jedoch weit bis in ägyptische Kulte zurück und wurden schon dort mit zentralen Gottheiten wie Isis und Thoth in Verbindung gebracht. Sehr auffällig entsprechen die 22 Karten der „Arkana“ genau den 22 Buchstaben des jüdischen Alphabets und den Strukturen der Kabbala.

Diese Komposition ist ein Unikat, denn die Symbolik des Tarot hat bislang kaum in die Musikgeschichte gefunden. In der Besetzung mit der unbekannten Klangwelt von vier Basstuben und dem numinos-religiösen Klang der Orgel kann diese Tiefenwelt menschlichen Seins wunderbar abgebildet werden.

TEASER

The 'Tarot' is associated, both as a card game and as a method of divinatory card reading, with divine–cosmic dimensions and the mysteries of existence. The Tarot images are a mirror of the soul, comparable to other systems of analogy such as astrology, alchemy, Kabbalah or the symbolism of modern psychoanalysis.

As a card game, it has been known in Europe since the 14th century. Its roots, however, stretch far back to Egyptian cults, where they were already associated with central deities such as Isis and Thoth. It is particularly striking that the 22 cards of the 'Arcana' correspond exactly to the 22 letters of the Hebrew alphabet and the structures of Kabbalah.

This composition is unique, as the symbolism of the Tarot has scarcely found its way into music history to date. Through the combination of the unfamiliar sound world of four bass tubas and the numinous, religious sound of the organ, this profound realm of human existence can be wonderfully depicted.

Inhalt / Content

1. Der Narr – The Fool	5
2. Der Magier – The Magus	11
3. Die Hohepriesterin – The High Priestress ..	16
4. Der Eremit – The Hermit	20
5. Der Tod – The Death	22
6. Der Turm – The Tower	24
7. Das Universum – The Universe	29

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.***

Copyright 2026 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(<https://petra-jercic.de>)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

www.strube.de

Vorwort

Das „Tarot“ ist nicht nur ein Kartenspiel, sondern essenziell mit göttlich-kosmischen Dimensionen und den Geheimnissen des Seins verbunden. Die Tarot-Bilder sind ein Spiegel der Seele, vergleichbar mit anderen Analogie-Systemen wie Astrologie, Alchemie, Kabbala oder der Symbolik der modernen Psychoanalyse.

Als Kartenspiel ist es in Europa – über islamisch-arabische Kultur kommend – seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Im 18. Jahrhundert war es als „Tarock“ oder „tarocchi“ international beliebt. Die Wurzeln reichen jedoch weit bis in ägyptische Kulte zurück und wurden schon dort mit zentralen Gottheiten wie Isis und Toth in Verbindung gebracht. Sehr auffällig entsprechen die 22 Karten der „Arkana“ („arcanum“ bedeutet „Geheimnis“) genau den 22 Buchstaben des jüdischen Alphabets und den Strukturen der Kabbala.

Die Klangenergie der beiden Vokal „a“ und „o“ hat archetypische Kraft: Diese verweist auf das „A & O“ des ewigkeitsumfassenden Alpha und Omega, „Tarot“ ist verwandt mit „Tora“ (die jüdische Bibel), mit „Rota“ (das Rad), mit der zentralen ägyptischen Gottheit der Einweihung „Athor“, mit „Orare“ (beten) und „Orator“ (Redner), mit Aorta, Amor ...

Unter den über hundert unterschiedlichen „Decks“ (mit eigenen Symbolen und Bildern), konnte sich die englische Tradition des „Hermetic Order of Golden Dawn“ mit dem Kabbalisten Aleister Crowley sich durchsetzen konnten, dessen Visualisierungen von der medial empfangenden Künstlerin Frieda Harris stammen. Auf diese wird hier Bezug genommen.

Die Besetzung dieser Komposition mit der flexiblen aber eher unbekannten Klangwelt von vier Basstuben in Verbindung mit dem numinos-religiösen Klang der Orgel kann diese unbekannte Tiefenwelt menschlichen Seins wunderbar abgebildet werden. Jede der vier Tuba-Formen wie auch die Orgel stehen einmal im Vordergrund, um die entsprechende Karte zu personifizieren. Aus der Vielfalt der 78 Karten umfassenden Charakter- und kosmischen Schwingungsformen wurden sieben markante Bilder der 22 Trümpfe ausgewählt.

Inhalt

Der Narr folgt kompromisslos dem Herzen mit Freiheit, Mut, Furchtlosigkeit. „Tu es einfach!“ sagt uns die Narrenfreiheit. Er wird durch den Frühlingsgott Dionysos mit seinem vitalen Grün dargestellt. Auch das Krokodil war in Ägypten Gottheit der Kreativität und der höchsten schöpferischen Möglichkeiten. Im Hebräischen verkörpert durch den Anfangsbuchstaben Aleph. In diesem Satz steht das Euphonium im konzertanten Vordergrund.

Der Magus oder *Magier* ist dem quecksilbrigen Merkur (ägyptisch Toth) als Gott der spielerischen Kommunikation, des Geistesblitzes und auch der List zugeordnet, begleitet vom Affen mit seinem ruhelosen und sprunghaften Denken. Seine Chiffre ist Beth, der zweite hebräische Buchstabe. Täuschung, List und magische Verwandlung gehören zum Merkur, deswegen enthält dieser Satz auch eine Paraphrase des Jazz Waltz von Schostakowitch ... als listige Umwandlung des Originals.

Die Hohepriesterin, dem dritten Buchstaben Gimel zugeordnet, ist Isis, die ewige Jungfrau und Göttin des Mondes. Sie verbindet mit ihrer Intuition Himmel und Erde, verkörpert die Empfänglichkeit als sich dem Kosmischen öffnende Prinzip. In diesem Satz ist die Orgel führend.

Der Eremit ist dem ranghöchsten Buchstaben Yod zugeordnet, der Grundlage aller anderen Buchstaben und steht für Schöpfung allen Lebens, kann tief nach Innen schauen und auf dem Weg zum Licht auch seinem Schatten begegnen. Ruhen in der Mitte, Akzeptieren der Einsamkeit. Die tiefe Kontrabass Tuba in B steht hier im Vordergrund.

Der Tod ist im alchemistischen Sinne keine Zerstörung, sondern Veränderung und Wandlung, er transformiert, löst alte Verstrickungen und führt zur Wiedergeburt. Im tiefen Loslassen entsteht Raum für Neues. Entspricht den auflösenden Kräften des Saturn und hat im Adler, der über aller Materie steht, ein kraftvolles Sinnbild. Dieser Satz im speziellen ist dem Andenken an Gerhard A. Meinel (1957–2026) gewidmet, dem Freund und Sponsor, der mitten in der Entstehung dieser Komposition aus dieser Welt scheiden musste.

Der Turm ist dem hebräischen Buchstaben Pé sowie den Energien des Mars zugeordnet. Blitze, Flammen, Zerstörung des Alten verbinden sich mit spiritueller Erneuerung, neu erreichter Klarheit und Selbsterkenntnis. Intensiv aber oft mit Schmerz verbunden.

UNIVERSUM ist die letzte der 22 Karten der Arkana, verbunden mit dem letzten Buchstaben Tau. Zusammen mit dem Anfangsbuchstaben Aleph wird ein „Ath“ geschrieben, was Essenz bedeutet: Vollendung des großen Werks, im Einklang mit dem Ganzen, Tanz der Befreiung als „Ja!“ zur bedingungsfreien All-Liebe. Ein Finale des Friedens.

PREFACE

The "Tarot" is not merely a card game, but is intrinsically linked to divine-cosmic dimensions and the mysteries of existence. The Tarot images serve as a mirror of the soul, comparable to other systems of analogy such as astrology, alchemy, Kabbalah or the symbolism of modern psychoanalysis.

As a card game, it has been known in Europe – having come via Islamic-Arabic culture – since the 14th century. In the 18th century, it was internationally popular as "Tarock" or "tarocchi". However, its roots stretch far back to Egyptian cults, where it was already associated with central deities such as Isis and Thoth. It is particularly striking that the 22 cards of the "Arcana" ("arcana" means "mystery") correspond exactly to the 22 letters of the Hebrew alphabet and the structures of Kabbalah.

The sound energy of the two vowels "a" and "o" possesses archetypal power: This refers to the "A & O" of the eternity-encompassing Alpha and Omega; "Tarot" is related to "Torah" (the Jewish Bible), to "Rota" (the wheel), to the central Egyptian deity of initiation "Athor", to "Orare" (to pray) and "Orator", with aorta, Amor ...

Among the over one hundred different "decks" (each with their own symbols and images), the English tradition of the "Hermetic Order of the Golden Dawn", led by the Kabbalist Aleister Crowley, was able to establish itself; its visualisations were created by the mediumistic artist Frieda Harris. It is to these that reference is made here.

The instrumentation of this composition, with the flexible yet relatively unfamiliar soundscape of four bass tubas combined with the numinous, religious sound of the organ, wonderfully captures this unknown, profound realm of human existence. Each of the four tuba forms, as well as the organ, takes centre stage in turn to personify the corresponding card. From the diversity of the 78 cards comprising character and cosmic vibrational forms, seven striking images of the 22 trumps were selected.

Annotations:

The Fool follows his heart uncompromisingly, with freedom, courage and fearlessness. "Just do it!" says the fool's freedom. He is represented by Dionysus, the god of spring, with his vibrant green. In Egypt, too, the crocodile was a deity of creativity and the highest creative potential. In Hebrew embodied by the first letter, Aleph. In this movement, the euphonium takes centre stage in the concertante section.

The Magus or *Magician* is associated with the mercurial Mercury (the Egyptian Thoth) as the god of playful communication, flashes of inspiration and also cunning, accompanied by the monkey with its restless and erratic thinking. His cipher is Beth, the second Hebrew letter. Deception, cunning and magical transformation are associated with Mercury, which is why this movement also contains a paraphrase of Shostakovich's Jazz Waltz ... as a cunning transformation of the original.

The High Priestess, associated with the third letter Gimel, is Isis, the eternal virgin and goddess of the moon. Through her intuition, she connects heaven and earth, embodying receptivity as a principle that opens itself to the cosmos. In this phrase, the organ takes the lead.

The Hermit is associated with the highest-ranking letter, Yod, the foundation of all other letters, and stands for the creation of all life; he can look deep within and, on the path to the light, also encounter his shadow. Resting in the centre, accepting solitude. The deep contrabass tuba in B is in the foreground here.

In the alchemical sense, *Death* is not destruction, but change and transformation; it transforms, dissolves old entanglements and leads to rebirth. Deep letting go creates space for the new. This corresponds to the dissolving forces of Saturn and finds a powerful symbol in the eagle, which stands above all matter. This piece in particular is dedicated to the memory of Gerhard A. Meinel (1957 – 2026), the friend and sponsor who passed away whilst this composition was still in progress.

The Tower is associated with the Hebrew letter Pé and the energies of Mars. Lightning, flames and the destruction of the old combine with spiritual renewal, newly attained clarity and self-knowledge. Intense, yet often associated with pain.

The Universe is the last of the 22 cards of the Arcana, associated with the final letter Tau. Together with the first letter Aleph, it forms "Ath", meaning essence: the completion of the great work, in harmony with the whole, a dance of liberation as a 'Yes!' to unconditional universal love. A finale of peace.